

Wer zieht ein ins Ärztehaus?



Zieht die KV in das geplante Ärztehaus in Saarbrücken ein? Ärztekammerpräsident Dr. Franz Gadowski rechnet derzeit die Angebote durch.

8

Viel Papierkram, wenig Praxis

Ärzte und Politiker kritisieren die klinische Ausbildung in Österreich. Sie beinhalte zuviel Schreib- und Dokumentationsarbeit und zuwenig Praxis.

9

MEDIZIN

Gefahr durch Angioödem

Betreffen die Schleimhautschwellungen von Patienten mit hereditärem Angioödem den Halsbereich, droht der Tod durch Erstickern.

13

Auch Erwachsene haben ADHS

Leiden Erwachsene an einem Aufmerksamkeits-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS), ist retardiertes Methylphenidat eine Therapie-Option.

14

Inkretin-Mimetikum nützt doppelt

Die Therapie mit dem Inkretin-Mimetikum Exenatide senkt den HbA_{1c}-Wert und die Patienten nehmen langsam aber stetig ab.

14

WIRTSCHAFT

Rehabilitation zu Hause

Eine Tele-Rehabilitation können Hausärzte in Ingolstadt ihren Demenz- und Schlaganfall-Patienten anbieten.

15

ÄRZTE & ZF
Verlagsgesellsch.

Es. B
26091K
ZB MED

Leser-Service:
Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion:
Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

(061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23
Internet:
E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

trifurisches Peptid (NT-proBNP) – ein Marker für die ventrikuläre Funktion.

Die Ergebnisse: Der Wert für NT-proBNP war im Schnitt von 63 pg/ml vor dem Rennen auf 131 pg/ml nach dem Rennen gestiegen – Werte unter 125 pg/ml gelten als normal. Weit dramatischer war der Anstieg beim cTNT:

Medi überdenkt Haltung zu DMP

STUTTGART (eb). Der Medi-Verband erwägt, seine Position zu Disease-Management-Programmen zu ändern. Denkbar sei, daß Medi die DMP derjenigen Kassen unterstützt, die mit dem Ärzte-Verband Verträge schließen, sagte Medi-Chef Dr. Werner Baumgärtner der „Ärzte Zeitung“. Es gebe aber keinen Kurswechsel bei DMP, betonte er. **Siehe Seite 7**

Psycho-Ziffern nur mit Bericht!

Bewertungsausschuß hat entschieden / „Abrechnung“ liegt am 20. Dezember bei

NEU-ISENBURG (lu). Ärzte, die psychotherapeutische Leistungen erbringen, müssen ab Januar 2007 für die überweisenden Kollegen Berichte verfassen. Fehlt der Bericht, wird die Leistung nicht mehr vergütet.

Grund ist die Einführung einer Berichtspflicht zum 1. Januar 2007. Demnach besteht für alle Leistungen aus den EBM-Kapiteln 35.1 und 35.2 eine Berichtspflicht nach den Ziffern 01600 und 01601. Begeschlossen hat das der Bewertungs-

60 Läufer des Boston-Marathons nahmen an einer Studie teil. Foto: dpa

Vor dem Lauf war der Marker nicht nachweisbar, danach war er bei 40 Prozent der Läufer auf einen Wert von über 30 pg/ml gestiegen. Wird dieser Grenzwert überschritten, geht man von einer

Kritik an Kosten der E-Card

Ärztepräsident Hoppe fordert Nachverhandlungen

OSNABRÜCK (ddp). Nachverhandlungen zur Finanzierung der elektronischen Gesundheitskarte fordert Ärztepräsident Professor Jörg-Dietrich Hoppe. Anderenfalls würden die Ärzte das Projekt „wegen unerträglicher Kostenbelastung boykottieren“. Die neuen Belastungen seien für die allermeisten niedergelassenen Ärzte wirtschaftlich nicht verkraftbar.

rennen weniger als 55 Kilometer pro Woche zum Training gelaufen sind. Bei ihnen war etwa der Wert für cTNT im Schnitt auf 90 pg/ml gestiegen. Dagegen waren diese Werte bei Läufern mit einem Trainingspensum von über 72 km pro Woche nicht übermäßig erhöht (Circulation 114, 2006, 2325).

Siehe auch Kommentar Seite 2

Die Betreibergesellschaft gematic müsse deshalb nachjustieren. Insgesamt hält Hoppe die elektronische Gesundheitskarte für unverzichtbar. Es werde aber voraussichtlich ein Jahrzehnt dauern, bis sie sich wirklich lohne. Zudem müsse von Beginn an der Datenschutz absolut sicher sein. Das sei auch für Patienten eine wichtige Voraussetzung. **Siehe auch Seite 3**

Arztbriefen rechnen. Klargestellt hat der Ausschuß zudem, daß Ärzte am selben Tag den Ordinations- und den Konsultationskomplex oder mehrfach den Konsultationskomplex ansetzen können, falls ein Patient wegen der Erkrankung mehrfach erscheint. Zum Komplex sollte man die Uhrzeit notieren.

Über alles Wesentliche rund um die EBM- und GOÄ-Abrechnung informiert bald die neue Ausgabe des Magazins „Die Abrechnung“. Sie wird am 20. Dezember der „Ärzte Zeitung“ beiliegen.

zwischen in einem Buch gebündelt hat, ist überzeugt, daß sich die Idee langfristig durchsetzen wird: „Damit sehen Sie nicht mehr, wer aus einer Arzt- und wer aus einer Hartz IV-Familie kommt.“ **Siehe Seite 19**

Schutzfaktor Compliance

UTRECHT (ob). Ärzte, die eine Statintherapie verordnen, sollten ihre Patienten nachdrücklich dazu anhalten, die Therapievorgaben auch tatsächlich zu befolgen. Dies könnte sie vor einem Myokardinfarkt bewahren.

Niederländische Wissenschaftler haben jetzt anhand der Daten von fast 60 000 Patienten analysiert, wie gut eine verordnete Statintherapie von Patienten im Praxisalltag befolgt wird. Sie stellten fest, daß Patienten, die schon in den ersten zwei Jahren die Therapie abbrachen oder Statine in suboptimaler Dosierung erhielten, ein deutlich höheres Herzinfarktisiko hatten als Patienten mit relativ guter Compliance und höher dosierter Therapie.

Die Optimierung der Lipidtherapie in der Praxis hat sich auch die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen DGFF (Lipid-Liga) e.V. auf ihre Fahnen geschrieben. Mehr über diese Fachgesellschaft erfahren Sie in unserer heutigen Beilage „Medizin im Fokus“.

Siehe auch Seite 4